

MUSIKDORF ERNEN*FES TIVAL2021*

2 Gemeinsam
in himmlische
Sphären

8 Singen unter
der Dusche

12 Zwiesprache mit
Engeln

KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, 2., bis Sonntag, 4. Juli
7 Kammerkonzerte
Kirche Ernen

KLAVIER*

Jazzkonzert

Samstag, 10. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 1

Sonntag, 11. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Filmabend und Musik

Montag, 12. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Klavierrezital 2

Dienstag, 13. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 3

Mittwoch, 14. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 4

Freitag, 16. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

BAROCK*

Barockkonzert 1

Sonntag, 18. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 2

Mittwoch, 21. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 3

Freitag, 23. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert 1

Samstag, 24. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Lesung

Sonntag, 25. Juli, 11 Uhr
Tellenhaus Ernen

Jazzkonzert 2

Sonntag, 25. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 4

Dienstag, 27. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 5

Donnerstag, 29. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

KAMMERMUSIK PLUS*

Kammerkonzert 1

Sonntag, 1. August, 11 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert

Montag, 2. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 1

Dienstag, 3. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 2

Freitag, 6. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 3

Samstag, 7. August, 18 und
21 Uhr
Kirche Ernen und Dorfplatz
Ernen

Kammerkonzert 4

Sonntag, 8. August, 18 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 5

Montag, 9. August, 20 Uhr
Stockalperschloss Brig

Kammerkonzert 6

Mittwoch, 11. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 2

Freitag, 13. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 3

Samstag, 14. August, 20 Uhr
Fondation Pierre Gianadda,
Martigny

Orgelrezital

Freitag, 20. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

KLAVIER KOMPACT*

Freitag, 27., bis Sonntag,
29. August
5 Klavierrezitale
Kirche Ernen

NEWCOMERS*

Samstag, 11., und
Sonntag, 12. September
4 Kammerkonzerte
Tellenhaus Ernen

INFOS UND TICKETS*

Festival Musikdorf Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 10 00
www.musikdorf.ch

Tourismusbüro Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 50 55
www.ernen.ch

WILLKOMMEN*

IM SIEBTEN HIMMEL*



Verehrtes Publikum, liebe Musikfreunde

Wir haben schwierige Zeiten hinter uns. Und es ist noch ungewiss, ob, wenn Sie diese Zeilen lesen, der Sommer 2021 die Normalität zurückbringt, nach der wir uns alle sehnen. Wegen der Unsicherheit die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten, kommt für uns aber nicht in Frage. Im Gegenteil: Wir sind zuversichtlich und möchten unseren Optimismus mit Ihnen teilen. Nach der Tristesse im Corona-Jahr soll im Sommer 2021 die kulturelle Glückseligkeit einkehren. Wir schaffen zusammen mit Ihnen einen paradiesischen Zustand, in dem nichts unsere innere Freude, unsere tiefe Zufriedenheit und Heiterkeit stören kann.

Die 48. Festivalausgabe im Musikdorf soll Sie beglücken, umarmen, bezaubern, überraschen und stärken, das wünschen wir uns. «Im siebten Himmel» lautet das Motto dieses Jahr. Und genau dies möchten wir mit Ihnen erleben und teilen – ein Stück vom siebten Himmel.

«Wer sich die Musik erküsst, hat ein himmlisch Werk gewonnen», sagte

Luther. Wir gehen mit ihm einig: Musik kann ein wunderbares Vehikel sein, um in den siebten Himmel zu gelangen, dorthin, wo Hochstimung, Frieden und Glückseligkeit herrschen. Ihren Ursprung hat die Redewendung in der Vorstellung, dass der Himmel aus mehreren Himmelsphären besteht. In der höchsten, der siebten, wohnen Gott und die Engel.

Die Musikerinnen und Musiker im Festivalprogramm machen sich mit Ihnen auf die Suche nach dem Weg – mit Leidenschaft, Enthusiasmus und Können. Und eines ist jetzt schon gewiss: Wer den siebten Himmel sucht, kommt diesen Sommer an Ernen nicht vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink that reads "Francesco Walter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Francesco Walter
Intendant Musikdorf Ernen

GEMEINSAM IN HIMMLISCHE SPHÄREN*

Mit sieben Kurzkonzerten in drei Tagen hätte das Rolston String Quartet vor einem Jahr den Musiksommer eröffnen sollen. Doch dann kam Corona und machte dem kanadischen Ensemble einen Strich durch die Rechnung, die geplante Flugreise in die Schweiz wurde annulliert. Nicht aber die Einladung nach Ernen. Das Quartett wird die sieben abgesagten Konzerte vom 2. bis 4. Juli 2021 nachholen.

In neuer Besetzung

Das musikalische Programm ist geblieben, die Gruppe aber spielt in leicht veränderter Besetzung. Neben der Geigerin Luri Lee und des Bratschisten Hezekiah Leung gehören neu der Geiger Jason Issokson sowie der japanisch-australische Cellist Yoshika Masuda zum vierköpfigen Team. Was auffällt: Niemand im Ensemble heisst Rolston. Wieso also kam das Quartett zu seinem Namen? Rolston erinnere an den 2010 verstorbenen kanadischen Geiger Thomas Rolston, sagt Gründungsmitglied Luri Lee. Rolston habe als Pädagoge und Musikdirektor an der Banff School of Fine Arts gewirkt, in der sie und ihre Musikerkollegen studiert haben.

Es ist ein besonderer Ort: Das malerische Städtchen liegt auf 1400 Metern über Meer und ist ein beliebter Ferienort. Im umliegenden, 6500 Quadratkilometer grossen Naturpark der

Rocky Mountains finden wilde Tiere wie Wapitis und Grizzlybären einen Lebensraum. Banff ist aber auch vielen Musikern ein Begriff. Hier findet alle Jahre einer der international bedeutendsten Streichquartettwettbewerbe statt. Wer da als Gewinner hervorgeht, der hat es so gut wie geschafft: Von Banff aus führt der Weg direkt auf die wichtigsten Konzertbühnen der Welt. Dafür ist das Rolston String Quartet der beste Beweis: Nachdem es 2016 den Wettbewerb für sich entschieden hatte, bekam die Karriere einen Schub. Heute zählt das Ensemble zu den Stammgästen in den bedeutendsten Kammermusikreihen weltweit.

Die Königsdisziplin

Das Quartett wurde für seine hervorragende Koordination und Intonation, seine Klangfülle und die hohe Beweglichkeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Mit einem Minimum an Instrumenten kann in der Kammermusik ein Maximum an Klangfarben, Spannungen und Wirkungen herausgeholt werden. Doch anders als in einem Konzert mit Orchester steht im Quartett stets das Team im Zentrum.

2.–4. Juli 2021

Sieben Konzerte in drei Tagen

Im Idealfall verschmelzen die Stimmen zu einem einzigen Körper. Nicht von ungefähr gilt Kammermusik als Königsdisziplin des gemeinsamen Musizierens. Sie bedeutet Dialog, aber auch Debatte, denn zu viel Harmonie ist der musikalischen Spannung nicht immer förderlich. Die vier Stimmen müssen auch mal wagen, sich zu attackieren, zu streiten und sich aneinander zu reiben. Das ist eine Herausforderung, die ein musikalisches Spiel auf Augenhöhe voraussetzt, zudem ein Höchstmass an Eigenständigkeit jedes einzelnen Spielers. Denn wie in einer Seilschaft im Hochgebirge erreicht man auch im Quartettspiel die himmlischen Sphären und höchsten Gipfel nur gemeinsam. Dem Rolston String Quartet gelingt das Wunder bei jedem seiner Auftritte. In Ernen wird es die Highlights seines Repertoires

auspacken. In sieben Kurzkonzerten an drei Tagen interpretiert es Streichquartette von Haydn, Beethoven, Grieg, Dvořák und Schostakowitsch. Eine Entdeckung der besonderen Art versprechen die Werke von Augusta Read Thomas (*1964) und Gabriela Lena Frank (*1972), die von der Natur beziehungsweise der Kultur der indigenen Völker Lateinamerikas inspiriert sind. Auch einige der schönsten Klavierquartette und -quintette von Schumann, Brahms, Franck, Fauré und Schostakowitsch sind zu hören. Dabei ist der Begleiter am Klavier kein Unbekannter: Mit dem Pianisten Dasol Kim steht dem Rolston String Quartet ein Künstler zur Verfügung, der das Publikum in Ernen während der Klavierwoche und Klavier kompakt bereits mehrfach berührt und begeistert hat.



KLAVIER*

DER PIANIST, DER AUS DER KÄLTE KAM*

Pianistische Luftspiegelungen

Seine Geschichte klingt wie ein Märchen. Sie beginnt im weiten, eisigen Sibirien, da, wo Braunkohle abgebaut wird und man im Winter über gefrorene Flüsse fahren kann. Hier wird Sergey Tanin 1995 geboren, ein stiller, sensibler Junge mit einem grossen Traum: Er möchte Pianist werden. Mit fünf Jahren beginnt er mit dem Klavierspiel, und bald wird allen klar: Der Bub hat nicht nur einen starken Willen, er hat auch grosses Talent. Bereits mit elf Jahren darf er mit dem Moskauer Symphonieorchester auftreten. Später wird er

Schüler am Tschaikowski-Musik-Kolleg und reüssiert als Student am Moskauer Konservatorium, das er mit Auszeichnung abschliesst. Und Tanin braucht auch die internationale Konkurrenz nicht zu scheuen: Am Concours Géza Anda in Zürich gewinnt der Russe 2018 zwei Preise, darunter den begehrten Publikumspreis. Die ungewöhnliche Geschichte des Pianisten aus dem sibirischen Jakutien hat Helen Stehli Pfister zu einem berührenden Filmportrait inspiriert. Über mehrere Jahre hat die Schweizer Regisseurin den Hochbegabten in seiner Heimat und in der Schweiz mit der Kamera begleitet – behutsam und respektvoll. Entstanden ist ein persönliches Dokument über einen künstlerischen Werdegang, das auch die Schattenseiten nicht ausblendet. Der Film wird in Ernen zu sehen sein in Anwesenheit des Protagonisten: Sergey Tanin, der Pianist aus dem sibirischen Jakutien, wird in der Klavierwoche Werke aus vier Jahrhunderten vortragen. Darunter die *Davidsbündlertänze*, die



Robert Schumann in einer Phase des Hochgefühls geschrieben hatte, und Johann Sebastian Bachs *Partita Nr. 2*, ein Stück aus einem Lehrwerk, das den Liebhabern des Klavierspiels zur «Gemüths Ergoetzung» reichen soll. Dass Tanin sich auch in der zeitgenössischen Klavierliteratur auskennt, beweist er mit der Interpretation von *Noodivihik*, einem Werk von Thomas Larcher, jenem Komponisten also, der dieses Jahr als «composer in residence» in Ernen weilte.

Interpretieren aus nah und fern

Das Programm der Klavierwoche sorgt für Spannung und Abwechslung. Jeden Abend gibt es mit einem neuen Interpreten einen anderen Fokus auf die schillernde Klavierliteratur zu erleben. So werden neben dem Russen Sergey Tanin auch der junge Koreaner Tae-Hyung Kim (mit Schubert, Schumann und Messiaen) sowie die Walliser Pianistin Beatrice Berrut zu hören sein, die sich unter anderem als hervorragende Liszt-Interpreten einen Namen gemacht hat. Dass Francesco Walter, dem künstlerischen Leiter der Klavierwoche, Vielfalt am Herzen liegt, zeigt sich nicht nur in den musikalischen Programmen, sondern auch an den Gästen, die er nach Ernen einlädt. Sie kommen von fern und nah. So liegt auch

der Auftakt zur Klavierwoche in den Händen eines einheimischen Tastenkünstlers: Das erste Rezital bestreitet Jean-Sélim Abdelmoula, ein Schweizer Pianist und Komponist, den die «New York Times» begeistert als «ungewöhnlich poetischen Musiker» betitelte. Kein Wunder, hat ihn Sir András Schiff persönlich unter die Fittiche genommen. Seit zwei Jahren ist Abdelmoula einer der beiden Studierenden in Schiffs «Program for Young Pianists» an der deutschen Kronberg Academy, was schon an sich eine Auszeichnung ist. Für sein Solorezital in Ernen hat der mehrfache Preisträger die *Fantasie C-Dur* von Robert Schumann und Franz Schuberts *Sonate B-Dur D 960* vorbereitet sowie als Überraschung eine brandneue Eigenkomposition. Der Komponist am Klavier – authentischer geht es nicht. *Mirage op. 2*, so der Titel von Abdelmoulas Werk, verheißt pianistische Luftspiegelungen, die – man wird das vor Ort überprüfen können – in eine klingende Fata Morgana münden.

10.–16. Juli 2021

Fünf Rezitale in drei Tagen



BAROCK*

«MIR WURDE VIEL ZEIT GESCHENKT»*

Núria Rial (*1975) ist eine der gefragtesten Barocksängerinnen der Gegenwart. Seit ihrem Studium an der Musikakademie in Basel fühlt sich die gebürtige Katalanin mit der Schweiz verbunden. Ursprünglich stammt sie aus einer Kleinstadt in der Provinz Barcelona. In ihrer Familie war Musik beliebt. Ihre Eltern – der Vater ist Fotograf, die Mutter Coiffeuse – seien aber nicht so privilegiert gewesen, ein Musikinstrument zu spielen, sagt sie. Dafür hätten sie aber viel Verständnis für den Berufswunsch ihrer Tochter gehabt, die sich schon früh von künstlerischen Berufen angezogen fühlte.

Viel ist seither in Rials Leben passiert. Die Echo-Klassik-Preisträgerin tritt heute weltweit auf. Und sie singt neben Renaissance- und Barockmusik auch Werke der Romantik, französische, spanische und deutsche Lieder. Auch Bühnenerfahrung hat sie gesammelt, etwa in Monteverdis Oper *Orfeo* an der Berliner Staatsoper. Da sei ihr aber bewusst geworden, dass ihr «Musik pur», wie sie im Konzert erklingt, besser zusage.

Freude verbindet

Der Sommer 2020 ist nicht spurlos an ihr vorübergegangen. «Durch die Co-

ronakrise wurde mir von einem Tag auf den andern viel Zeit geschenkt», sagt sie. Sie versuche, in allem das Positive zu sehen. Sie habe die Zeit fürs Kreieren neuer Ideen genutzt. «Ich habe sehr viel Glück gehabt. Einige meiner Konzerte in Spanien konnten mit Restriktionen trotzdem realisiert werden. Das Risiko, von Covid-19 angesteckt zu werden, wurde dadurch praktisch ausgeschlossen.» Die Sängerin macht kein Hehl daraus, dass sie vielen politischen Entscheidungen kritisch gegenüberstehe. Das Berufsverbot für Musikerinnen und Musiker in vielen Ländern sieht sie als ein grosses Unrecht.

Núria Rial wird in Ernen vom Ensemble Aernen Barock begleitet, einem Klangkörper, mit dem nur wenige Proben möglich sein werden. Die Anspannung sei deswegen aber nicht grösser. Es liege im Trend, immer weniger Zeit zum Proben aufzuwenden, sagt Rial. «Dass wir in Ernen mehr Ruhe haben als anderswo, wird sich aber positiv auswirken.» Zudem werde heutzutage von einem Musiker erwartet, dass er perfekt vorbereitet zur ersten Probe erscheine. «Eigentlich muss schon alles da sein, bereit für den letzten Schliff.» Die Freude an der Musik verbinde; selbst wenn man vorher noch nie zusammengespielt habe, entstünden wie von selbst gute Schwingungen. «Das ist jedesmal beglückend.»

«Singen ist für mich keine Arbeit»

Ernen liegt auf 1196 Metern Höhe. Núria Rial ist als gebürtige Katalanin mit dem Meer aufgewachsen. Hat sie eine Beziehung zu den Bergen? Sie sei zwar durch und durch ein mediterr-

18.–29. Juli 2021

Barocke Vielfalt mit dem Ensemble Aernen Barock

ner Mensch und brauche das Meer, und sei es nur, dass sie einmal am Tag kurz dieses unendliche Blau betrachten könne. Aber: «Die Schweizer Berge lassen niemanden kalt. Diese besondere Energie, die reine Luft! Ich werde es lieben, ein paar wundervolle Tage da oben zu verbringen.» Dass für viele der Sommer Erholung und Ferienzeit bedeutet, während sie arbeiten muss, stört Núria Rial nicht. «Singen ist für mich keine Arbeit.» Das lange Reisen, die toten Stunden auf dem Flughafen und das Alleinsein im Hotel, das sei manchmal hart. «Doch die Musik gibt mir viel mehr zurück.» Dass sie sich im siebten Himmel fühle, dafür brauche es nicht viel, sagt Rial mit Verweis auf das Festivalmotto. Wenn sie zurückblicke, seien die glücklichsten Momente in ihrem Leben jene gewesen, in denen sie mit besonnenen Menschen entspannt zusammengesessen sei, bei Gesprächen, vielleicht einem Glas Wein. Zum Beispiel nach einem Konzert. «Braucht es mehr, um sich im siebten Himmel zu fühlen?» Im Sommer 2021 sollte das in Ernen wieder möglich sein.

SINGEN UNTER DER DUSCHE*

Der Kulturbetrieb in der Schweiz wurde 2020 von der Corona-Pandemie hart getroffen. Wie war die Situation für Sie als Musiker in Südafrika?

Alle Konzerttermine wurden abgesagt. Ein Schock. Als freischaffender Musiker bin ich mein eigener Agent. Deshalb traf es mich besonders hart. Ich habe die Zeit zum Lernen genützt. Ich bin ja nicht nur Pianist, sondern auch Klavierstimmer, damit ich mir im Notfall selber helfen kann. Bei Urs Bachmann, einem befreundeten Klaviertechniker, der seit Jahren auch in Ernen Instrumente stimmt, konnte ich viel lernen, während des Lock-downs war er dreimal in Südafrika. Da keine Live-Konzerte mehr stattfinden konnten, wurden Streaming- und Onlinekonzerte populär. Ich habe gelernt, wie das geht, spielen, aufnehmen, schneiden, produzieren. Heute fühle ich mich stärker denn je. Ich konnte in diesen schwierigen Monaten meine Kompetenzen vergrössern.

Als Pianist sind Sie in der Klassik genauso versiert wie im Jazz. Wie kommt das?

Ich habe zuerst Klassik studiert. Meine Eltern aber konnten mit Klassik nicht so viel anfangen. Sie baten mich oft, auch mal bekannte und populäre Stücke zu spielen. So begann das mit dem Improvisieren. Als Musikstudent war ich als Ballettpianist tätig, da war

Improvisieren an der Tagesordnung. Ich realisierte, dass es von Vorteil ist, als Pianist vielseitig zu sein, weil man mehr Job- und Verdienstmöglichkeiten hat, als wenn man als klassischer Musiker ein paarmal pro Jahr auftritt. In Ernen, wo ich mit meinem Jazztrio für ein Konzert eingeladen wurde, entdeckte ich die Liebe zu Crossover-Konzerten.

Sie können sich nicht mehr vorstellen, nur Klassik zu spielen?

Es gehört beides zu mir, Klassik und Jazz. Improvisation ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, Neuland zu begehen und Ideen, die ich im Kopf habe, zu realisieren. Bis 16 habe ich den Begriff Improvisieren nicht gekannt. Ich habe es einfach getan. Es war für mich so natürlich wie Singen unter der Dusche. Erst im Studium wurde mir bewusst, dass ich eine Ausnahme bin und meine Kollegen am Klavier ziemlich hilflos sind ohne Noten.

Weshalb zieht es Sie seit Jahren ins kleine Bergdorf Ernen?

Ich träumte immer davon, im Ausland aufzutreten. Bei meinem Début in Amerika wurde mir ein Meisterkurs beim Pianisten György Sebók empfohlen. Ich bewarb mich und war dabei. Der Kurs fand 1999 in Ernen statt. Es war die beste Erfahrung meines

Lebens. Leider war es Sebóks letzter Kurs, er verstarb im gleichen Jahr. Für das Gedenkkonzert reiste ich wieder nach Ernen. Seither komme ich regelmäßig. Das Musikdorf ist zum festen Bestandteil meines Lebens und meiner Karriere geworden. Hier habe ich bereits mehrere CDs und eine DVD eingespielt.

2021 werden Sie mit dem schwarzen Sänger Musanete in Ernen auftreten. Ist das ein politisches Statement?

In Südafrika ist es ganz normal, dass weiße und schwarze Musiker gemeinsam auftreten. Deshalb ist unsere Zusammenarbeit auch kein politisches Statement. Was uns verbindet, ist unsere Liebe für Crossover und Jazz. Musanete kommt aus Simbabwe, wir haben uns im Studium kennengelernt. Vor ein paar Jahren habe ich ihn für ein Gershwin-Projekt eingeladen und war begeistert von seiner Stimme und Musikalität.

24., 25. Juli und 2. August 2021
**Jazzkonzerte mit
Charl du Plessis**

Gemeinsam präsentieren Sie eine Uraufführung...

Musanete, mein Trio und ich werden ein Konzert George Gershwin widmen. Darin werden wir neue Instrumentalversionen von *Rhapsody in blue* und *An American in Paris* spielen. Und Musanete singt bekannte Melodien wie *Summertime* oder *I got rhythm*. In einem weiteren Konzert nur für Trio stellen wir Tango-Musik von Astor Piazzolla Werken anderer Komponisten gegenüber. Piazzolla könnte 2021 seinen 100. Geburtstag feiern. Der Titel des Konzerts «All composers go to heaven» passt perfekt ins Festivalprogramm.





KamBrass Quintet

NEWCOMERS*

VON DORT, WO ES WARM IST*

Unter den diesjährigen Newcomers ist ein eindeutiges Süd-Nord-Gefälle erkennbar: Das Quartetto Eos sowie das Quartetto Werther entspringen der italienischen Hauptstadt Rom, und das KamBrass Quintet wuchs auf dem kulturellen Nährboden Barcelonas. Sie alle sind auf dem Weg in den siebten Kammermusik-Himmel.

Dass gute Musiker einerseits heisse Leidenschaft, andererseits aber auch kühle, eiserne Disziplin benötigen, ist nichts Neues. Gerne schreiben wir unseren südländischen Kolleginnen vor allem die heissblütigen Charakterzüge zu, doch das Musizieren der jungen Ensembles überzeugt auf allen Ebenen. Das fanden auch die

Jurymitglieder der Orpheus Chamber Music Competition 2020 – und sie hatten sicher keine Masken über den Ohren! Die diesjährige Ausgabe der Reihe «Newcomers» verspricht Höhenflüge: Drei Ensembles aus dem europäischen Süden bringen ein beachtliches Gepäck an Erfahrung und Auszeichnungen mit: Sowohl das Quartetto Eos als auch das Quartetto Werther wurden für die Saison 2017 bzw. 2019 mit dem Nachwuchspreis «Piero Farulli» der italienischen Vereinigung der Musikkritiker geehrt.

Zusammen in die Zukunft

Die jungen Ensembles sind keine Eintagsfliegen. Sie haben verstanden, dass man gemeinsam weiter

11. und 12. September 2021

Auf dem Sprung nach ganz oben

kommt denn als Einzelkämpfer. Dass man mit gebündelten Kräften höher fliegen kann. Dass es in der Musik mindestens ebenso sehr um das Zusammenspiel geht wie um die individuelle Qualität. In führenden musikalischen Ausbildungsstätten Südeuropas, dem «Conservatorio di Musica Santa Cecilia» in Rom und der «Escola Superior de Música de Catalunya» in Barcelona haben sie sich 2016 bzw. 2017 als Gleichgesinnte gefunden und gelernt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Sie sehen die Kammermusik nicht nur als schöne Nebenbeschäftigung – sie haben sich dazu entschieden, den Versuch zu wagen, als Ensemble durchzustarten. Genau für diese jungen Musikerinnen gibt es mittlerweile besondere Kammermusik-Studiengänge, die nach – oder komplementär zu – dem individuellen Instrumentalstudium absolviert werden. Genau dafür ist etwa das KamBrass Quintet von Barcelona nach Luzern gekommen.

Abwechslungsreiches Wochenende

Der Auftritt des Blechbläserquintetts KamBrass beinhaltet für Kammermusikfreunde wohl am meisten Neues. Da diese Besetzung erst im 20. Jahrhundert entstanden ist, gibt es neben vielen jungen Werken – hier bereichernden Einflüssen von Jazz und Hollywood – auch einige Arrangements älterer Musik, wie etwa von den Komponisten Enrique Granados und Francisco Tárrega aus der Hei-

mat von KamBrass. Mit dem Klavierquartett von Hans Huber erklingt an diesem Wochenende auch Schweizer Musik, gespielt vom Quartetto Werther. Das Quartetto Eos wagt sich hingegen an das Streichquartett *Cold Farmer* des Tiroler Komponisten Thomas Larcher, «composer in residence» 2020/21 am Festival Musikdorf Ernen. Und auch das vierte Ensemble, das Nanos Trio, bringt mit dem *Streichtrio op. 48* von Mieczysław Weinberg Musik nach Ernen, die viele im Publikum sicherlich noch nie gehört haben.

Es spricht sich herum

Nicht nur die jungen Ensembles sind mit ihren Konzepten erfolgreich, auch das Förderformat der Orpheus Chamber Music Competition ist beliebt. Aus der sehr hohen Zahl an Anmeldungen für den Wettbewerb resultiert das herausragende Niveau der Preisträgerinnen. Weitere Veranstalter zeigen Interesse an einer Kooperation. Gerade am Festival Musikdorf Ernen zeigt sich eine klare Win-win-Situation: Man kümmert sich um den musikalischen Nachwuchs und bietet den aufstrebenden Kammermusikgruppen eine professionelle Plattform sowie ein immer weiter wachsendes Publikum – denn auch hier hat sich herumgesprochen, dass die Gegenleistung der jungen Ensembles echte Höchstleistungen sind.

ZWIESPRACHE MIT ENGELN*

Wer eine Reise in den siebten Himmel verspricht, kann auf kompetente Flugbegleiter nicht verzichten: Deswegen wird man in Ernen während «Kammermusik plus» Engeln begegnen – eine Premiere in der Geschichte des Festivals. Insgesamt sieben sind es, die das Publikum zur Zwiesprache einladen, wenn sie mit kurzen solistischen Präludien vor oder während der Konzerte in Erscheinung treten. Die geflügelten Himmelsboten spielen ihre Instrumente (Glockenspiel, Klarinette, Fagott, Harfe, Horn, Kontrabass und Violine) in luftiger Höhe zwischen Erde und Himmel, auf dem Turm der Kirche St. Georg oder im Abendwind unter freiem Himmel. Auch die Konzertprogramme, die Alasdair Beatson und Paolo Giacometti zusammengestellt haben, nehmen den himmlischen Funken auf und vervielfachen ihn durch die Jahrhunderte. Das Himmlische wird in viele Farben und Facetten getaucht: vom *Klaviertrio in es-Moll*, das Joseph Haydn in Anlehnung an die alttestamentliche Geschichte vom Traum Jakobs komponierte (dieser träumte von einer Himmelsleiter mit auf- und absteigenden Engeln), bis zu Sofia Gubaidulinas zeitlos verklärtem *Garten von Freuden und Traurigkeiten* reicht das Spektrum. Und der amerikanische Komponist George

Crumb zeigt in *Black Angels*, dass es am Musikhimmel auch schwarze Engel gibt; er versteht sie als Zeichen unserer verwirrten Gegenwart. Himmlisch geht es auch in den zwei Uraufführungen des diesjährigen «composer in residence» Thomas Larcher zu.

1.–14. August 2021

«Der Himmel auf Erden»

«Vergessen Sie Komponisten!»

Im Gespräch mit dem diesjährigen «composer in residence»

Thomas Larcher, Sie haben 2019 den Grossen Österreichischen Staatspreis erhalten. In seiner Laudatio bezeichnete Sie der österreichische Kulturminister als «Grenzgänger der Musik». Was meinte er damit?

Das frage ich mich auch. Mir ist diese Formulierung auch aufgefallen, und ich habe einige Zeit verschwendet, darüber nachzudenken.

Wie wäre es mit «Zen-Meister des Einfachen»? Die kristallklaren, durchstrukturierten Klänge in Ihren

Kompositionen zielen direkt in die Tiefen des Bewusstseins.

Ich bin nicht einverstanden damit, dass man meine Musik auf diese anscheinend einfachen Elemente reduziert. Die Wirkung gerade dieser Stellen entsteht dadurch, dass sie in ganz spezifischen Umgebungen platziert werden. Ohne Kontraste, Hin- und Herbewegungen usw. würden diese Stellen nicht so «Zen-artig» wirken.

Gestatten Sie einen Blick in Ihre Werkstatt: Wo finden Sie zu Ihren Klangwundern, am Klavier, am Computer – oder am Küchentisch?

Ich möchte Ihre Frage mit Schostakowitsch beantworten: Er sagte einmal, dass die wichtigste Fähigkeit eines Komponisten darin bestehe, auf seinem Hintern sitzen zu bleiben.

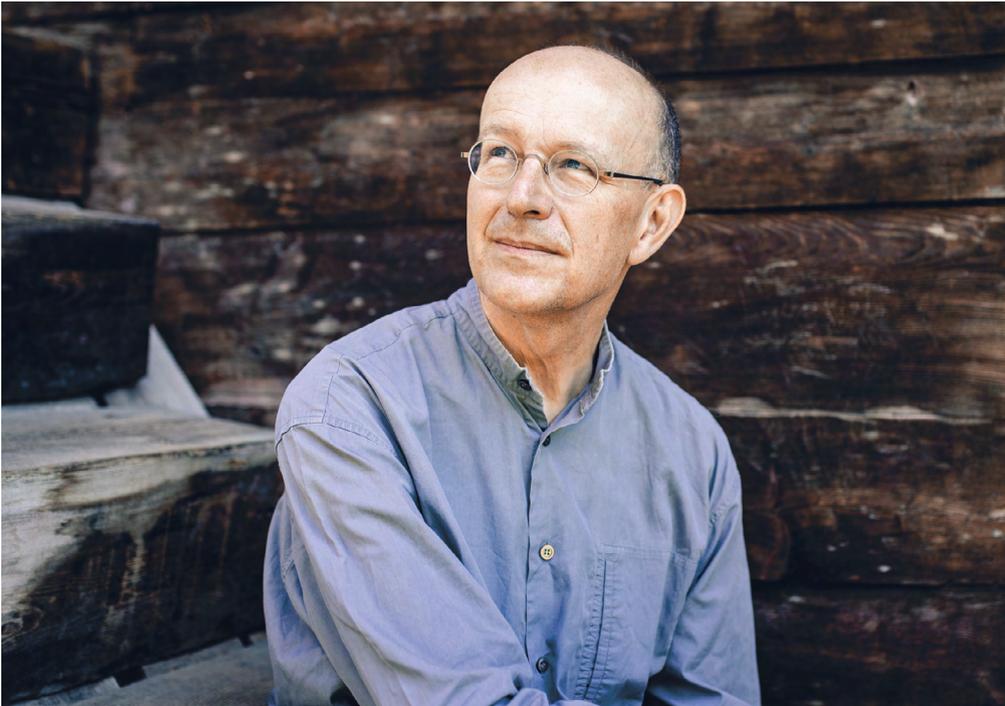
In Ihren Instrumentalwerken fällt die Balance zwischen Verstand und Gefühl, Traumwelt und Klarheit auf. Ist das Kalkül, oder passiert es beim Schreiben intuitiv?

Vieles beim Komponieren ist Handwerk, vieles wird getriggert durch musikalische Erfahrungen und Erinnerungen. Und manches entsteht durch Wegwerfen und Wieder-Hervorsuchen.

Das tönt jetzt ziemlich geheimnislos...

Beim Eintreten in einen leeren Raum ohne Boden kann einem nichts und niemand helfen.

Als «composer in residence» präsentieren Sie in Ernen ein neues Werk für Klarinette, Cello und Klavier. Was hat Sie inspiriert?





Auch da sind die Ausgangspunkte oft sehr pragmatisch. Im konkreten Fall ging es darum, ein gutes Programm rund um das Adagio und Allegro von Robert Schumann und das Klavierquintett f-Moll von César Franck zusammenzustellen. Das war nicht einfach.

Was ist die Aussage des Stücks?

Wenn ich das nur wüsste... Dann müsste ich es nur hinschreiben und nicht mehr komponieren.

Sie sind als Komponist, Festivalleiter, Pianist und Programmgestalter erfolgreich und haben mit Grössen wie Elisabeth Leonskaja, Claudio Abbado, Pierre Boulez oder Heinz Holliger zusammengearbeitet. Es ist nur eine Seite Ihres Lebens. Herr Larcher, wer sind Sie privat?

Es ist eine Krankheit, die sich in unserer Zeit pandemieartig ausgebreitet hat: Wie Hunde schnüffeln die Leute herum, um irgendetwas über sogenannte Künstler zu erfahren. Und aufgrund der Ergebnisse dieser oberflächlichen Recherchen meinen sie dann, auf die musikalischen Resultate rückschliessen zu können. Und das alles nur, weil sie offenbar keine Ohren mehr haben,

mit denen sie hören könnten. Vergessen Sie die Komponisten! Ein Komponist ist genauso unwichtig oder wichtig wie der Interpret, der Instrumentenbauer, der Toningenieur, das arme Schaf, aus dessen Darm die Saite gesponnen wird, das Pferd, dem man seine Schwanzhaare ausreisst, um daraus Bogenhaare zu machen... Wie alle andern auch ist der Komponist nur ein Teil des Prozesses. Er ist so etwas wie ein Computerchip, durch den Informationen gehen, die dann transformiert auf der anderen Seite wieder herauskommen und weiter verwandelt werden: in den Köpfen und Herzen der Zuhörer. Doch darum geht es letztlich: nicht um den manchmal komplizierten Weg von Herz und Kopf des Komponisten in Herz und Kopf des Zuhörers, sondern darum, was beim Empfänger durch die Schallwellen ausgelöst wird.

Eine letzte Frage: Das Festivalthema lautet «Im siebten Himmel». Was muss passieren, dass Sie sich im siebten Himmel fühlen?

Ich muss nur dazu kommen, eine Sekunde nicht darüber nachzudenken, was ich gerade tue. Dann ist es schon okay.

KLAVIER KOMPAKT*

GÉZA ANDAS PIANISTISCHES ERBE*

Das Wochenende «Klavier kompakt» ist ein Höhepunkt im Programm des Erner Musiksommers. Von weit her und aus allen Himmelsrichtungen reisen die Interpreten an. Es sind international preisgekrönte Pianistinnen und Pianisten, die alle das gleiche Ziel haben: Sie möchten mit der Exzellenz ihrer Tastenkunst für Glücksgefühle beim Publikum sorgen. Und auch mit klingenden Überraschungen: So führt etwa der Venezianer Pietro De Maria (27. 8., 20 Uhr) neben Beethoven und Chopin auch einen Regenbogen und eine Teufelsleiter im Programm. Der Amerikaner Andrew Tyson (28. 8., 17 Uhr) setzt auf die zarte Spieltheit von Francis Poulenc, Mozart und Chopin. Und Varvara auf den heilenden Zauber von Schumann und natürlich Tschaikowski, dessen tänzerische Märchenwelten der gebürtigen Russin ganz besonders liegen (28. 8., 20 Uhr).

Abend- und Morgenkonzerte

Eine Besonderheit von «Klavier kompakt» ist auch in den Konzertzeiten zu finden: Wer sich einmal ein morgendliches Konzert gönnen möchte, kommt am letzten der drei Konzerttage auf seine Rechnung: Der unga-

27.–29. August 2021

Fünf erste Preisträger des Concours Géza Anda in Ernen

rische Pianist Dénes Várjon (29. 8., 11 Uhr) und Alexei Volodin aus St. Petersburg (29. 8., 14 Uhr) entführen ihr Publikum am Sonntag unmittelbar nach dem Frühstück in himmlische Gefühlshöhen. Zu hören gibt es unter anderem mit Schumanns *Kreisleriana* und Rachmaninows *Préludes op. 23* zwei der beliebtesten Klavierzyklen.

Der Meister würde 100

Es ist kein Zufall, dass gerade dieses Pianisten-Quintett 2021 in Ernen auftritt. Auch wenn all diese Talente in unterschiedlichen musikalischen Umgebungen gross geworden sind, so prägt sie doch eine gemeinsame Erfahrung, die ihr Leben verändert hat. Alle wurden in jungen Jahren Preisträger eines der weltweit an-



Pietro De Maria



Andrew Tyson



Alexei Volodin

spruchsvollsten Klavierwettbewerb, des Concours Géza Anda. Seit 1979 findet der Wettbewerb alle drei Jahre in Zürich statt. Gegründet wurde er von Hortense Anda-Bührle (1926–2014), der Witwe des 1976 verstorbenen ungarischen Pianisten Géza Anda; seit 1998 besteht auch eine Zusammenarbeit mit dem Festival Musikdorf Ernen.

Charismatischer Poet

Der Wettbewerb ist für die jungen Talente viel mehr wert als das Preisgeld, das sie als Gewinner erhalten. Die Stiftung betreut nämlich ihre Schützlinge über einen Zeitraum von drei Jahren weiter und fördert sie dadurch, dass sie ihnen Konzertauftritte in Europa, Südamerika und Asien vermittelt. Dass sich der Geburtstag von Géza Anda 2021 zum 100. Mal jährt, gibt den Auftritten der ehemaligen Preisträger eine zusätzliche Bedeutung. So wird in allen Rezitalen der Geist des grossen Pianisten Géza Anda (1921–1976) zu

spüren sein: Die Soloprogramme der fünf Interpreten werden in seinem Stil und Sinn erklingen. Der ungarische Pianist, der in der Schweiz eine zweite Heimat fand, galt weltweit als Spezialist für Mozart, Schumann und Bartók. Und er war nicht nur als Pianist und Künstler ein Vorbild, sondern auch als Mensch mit einem besonderen Sinn für Freundschaften. Der Pianist galt auch als geistreicher Virtuose, der seinen Stil zeitlebens verfeinerte und unermüdlich weiterentwickelte. Anda wurde zum charismatischen Poeten am Klavier, der durch seine analytischen Fähigkeiten und seine Imaginationsgabe nicht nur Bewunderung, sondern auch Berührung auslöste. Durch sein Spiel zeigte Géza Anda, wie man eine Musik von ihrem innersten Wesen her begreift. Voller Kraft, Klarheit und Inspiration war sein aussergewöhnliches Klavierspiel und voller Schönheit und Natürlichkeit. Es sind dies Qualitäten, die auch für die Talente zen-



Varvara



Dénes Várjon

tral sind, die zum 100. Geburtstag Andas im Musikdorf Ernen auftreten und sein pianistisches Erbe lebendig erhalten.

Die Géza Anda-Stiftung

Die Géza Anda-Stiftung wurde zur Erinnerung an den 1976 verstorbenen Pianisten Géza Anda ins Leben gerufen. Die Witwe des Pianisten, Hortense Anda-Bührle, errichtete die Stiftung 1978. Sie unterstützte während vieler Jahre unter anderem auch grosszügig das Musikdorf Ernen. Nach dem Tod der Gründerin übernahm Gratian Anda das Erbe seiner Mutter und sicherte den Fortbestand der Stiftung. Sie bezweckt die Förderung von jungen Pianistinnen und Pianisten im musikalischen Geist von Géza Anda. In einem dreijährigen Turnus wird in Zürich ein internationaler Klavierwettbewerb durchgeführt – im Juni 2021 bereits zum 15. Mal.

Unter den zahlreichen Wettbewerben ist der Concours Géza Anda eine

einmalige und ausserordentliche Einrichtung. Neben dem repräsentativen Akt des Schlusskonzerts und einem beträchtlichen Preisgeld verpflichtet sich die Géza Anda-Stiftung gegenüber den Gewinnerinnen und Gewinnern, drei Jahre lang weltweit vorwiegend solistische Engagements zu vermitteln. Dank dieser Unterstützung und Betreuung ist es vielen Géza-Anda-Preisträgern gelungen, sich als Solistinnen und Solisten, Kammermusikerinnen und Kammermusiker und Pädagoginnen und Pädagogen in der internationalen Musik- und Konzertwelt zu etablieren.

Die diesjährige Reihe «Klavier kompakt» wird von der Géza Anda-Stiftung und von Ruth Bossart unterstützt. Sie führte seit 1980 und bis zu ihrer Pensionierung im letzten Jahr mit grossem Engagement das Wettbewerbssekretariat und setzte sich leidenschaftlich und mit grosser Hingabe für die Ziele der Stiftung ein.

SEMINAR*

LUST AUF DAS EIGENE LEBEN*



10.–17. Juli 2021

Biographie-Werkstatt mit Prof. Dr. Brigitte Boothe

Papier, Stift – und einen unverstellten Zugang zu den eigenen Erinnerungen: Mehr braucht es nicht, um in der Biographie-Werkstatt mit Brigitte Boothe glücklich zu werden. Zum zehnten Mal findet das Seminar unter der Leitung der renommierten Psychologin und Buchautorin statt. Es trägt den Titel «Lust auf das eigene Leben». Zwar findet es nicht im siebten Himmel statt – aber fast.

Auf 1200 Metern über Meer inmitten von himmlischen Klängen bringt Boothe mit feinem Gespür das Wort zum Klingen. Zusammen mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern erinnert sie an glückliche Zeiten und gibt den eigenen Erwartungen schreibend Gestalt. «Wer schreibt, schafft Leben» lautet das Motto dieser Reise in den Kontinent des guten Lebens, auf der bewusstmacht wird, was Licht ins Dunkel bringt, was die Tage leicht macht und uns schweben lässt. Dass zum Licht auch der Schatten gehört, wird nicht ausgeblendet. Es sei ein Seminar keineswegs nur für Glückspilze, sagt Boothe. Eingeladen seien alle, denen

die Vielfalt des Erzählens am Herzen liegt – auch wenn es um das glückliche Ende geht. Prof. Dr. Brigitte Boothe habilitierte sich an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf über Sprache und Psychoanalyse. Bis 2013 war sie Lehrstuhlinhaberin für Klinische Psychologie am Psychologischen Institut der Universität Zürich, wo sie unter anderem zur Psychologie des Wünschens publizierte. Sie ist nach ihrer Emeritierung weiterhin als Psychotherapeutin tätig.

Der Kurs mit Brigitte Boothe dauert von Samstag, 10., bis und mit Freitag, 16. Juli (Abreisetag: Samstag, 17. Juli). Am Samstag beginnt das Seminar um 18 Uhr – ab Sonntag jeweils vormittags von 9 bis ca. 12 Uhr. Morgens vor Kursbeginn können Einzelgespräche vereinbart werden. Die Nachmittage sind frei. Die Kursgebühr beträgt 590 Franken, einschliesslich Karten für die vier Klavierrezitale. Ein attraktives Rahmenprogramm mit viel Klaviermusik, geselligem Beisammensein und kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region rundet die Biographie-Werkstatt ab. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 10 Personen. Der Organisator behält sich vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl den Kurs 6 Wochen vor Kursbeginn zu annullieren. Bereits geleistete Kursgebühren werden zurückerstattet.

EIN MANN DER KUNST*

Kristof Magnusson schreibt Unterhaltungsliteratur in besten Sinne. Seine Romane sind klug, bissig und pointenselig, als wären sie fürs Boulevardtheater verfasst. Bereits vier Romane hat er geschrieben, der letzte – «Ein Mann der Kunst» – erschien 2020. Die Geschichte führt in die Untiefen des Kulturbetriebs, wo der Autor mit dem Bildungsbürgertum und der Kommerzialisierung des Kunstbetriebs abrechnet. Lustvoll und mit liebevollem Sarkasmus erzählt er von einem erfolgreichen, etwas kauzigen Künstler, der sich als selbsternannter «Malerfürst» in seine Burg zurückzieht, um abgeschottet von der verlogenen Welt dem Malen zu frönen. Als ein Museum dem Künstler einen Neubau für sein Werk offeriert, gerät sein Lebensplan ins Wanken. Bedingung ist nämlich, dass er die kunstsinnigen Mitglieder des Fördervereins des Museums bei sich im «Künstlerexil» empfängt. «Ich bin nicht der Pausenfüller in ihrem langweiligen Leben», protestiert der Künstler – und gibt nach. Was am Wochenende der Begegnung stattfindet, davon erzählt der Roman. Auch die persönliche Begegnung mit dem Autor im Musikdorf dürfte für Spannung sorgen: Denn der 45jährige Deutsch-Isländer hat eine Ausbildung zum Kirchenmusiker absolviert, bevor er sich der Schriftstellerei zuwandte.



25. Juli 2021

**Lesung mit
Kristof Magnusson,
moderiert von
Jonathan Inniger**

PROGRAMM*

KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, 2. Juli 2021

Kammerkonzert 1

20 Uhr

Kirche Ernen

Joseph Haydn: **Streichquartett Es-Dur op. 64 Nr. 6**
Gabriela Lena Frank: «**Leyendas:
An Andean Walkabout**» für Streichquartett (2001)
César Franck: **Klavierquintett f-Moll FWV 7**

Samstag, 3. Juli 2021

Kammerkonzert 2

15 Uhr

Kirche Ernen

Ludwig van Beethoven: **Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3**
Edvard Grieg: **Streichquartett g-Moll op. 27**

Kammerkonzert 3

17 Uhr

Kirche Ernen

Dmitri Schostakowitsch: **Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110**
Gabriel Fauré: **Klavierquartett Nr. 1 c-Moll op. 15**

Kammerkonzert 4

20 Uhr

Kirche Ernen

Joseph Haydn: **Streichquartett g-Moll op. 74 Nr. 3**
Augusta Read Thomas: «**Magic Gardens**» (2020)
Schweizer Erstaufführung
Johannes Brahms: **Klavierquintett f-Moll op. 34**

Sonntag, 4. Juli 2021

Kammerkonzert 5

11 Uhr

Kirche Ernen

Clara Schumann: **Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22**
Johannes Brahms: **Klavierquartett g-Moll op. 25**

Kammerkonzert 6

12.30 Uhr

Kirche Ernen

Ludwig van Beethoven: **Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1**
Dmitri Schostakowitsch: **Klavierquintett g-Moll op. 57**

15 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 7

Claude Debussy: **Sonate für Violoncello und Klavier L 135**
Antonín Dvořák: **Streichquartett F-Dur op. 96**
Robert Schumann: **Klavierquintett Es-Dur op. 44**

Rolston String Quartet

Luri Lee, Violine
Jason Issokson, Violine
Hezekiah Leung, Viola
Yoshika Masuda, Violoncello

Dasol Kim, Klavier

KLAVIER*

Samstag, 10. Juli 2021

20 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert

mit Maurice Imhof
James P. Johnson: «**Carolina Shout**»
Turner Layton: «**After you have gone**»
Erroll Louis Garner: «**Loot to Boot**»
Willie «The Lion» Smith: «**Echoes of spring**»
Frédéric Chopin / Rossano Sportiello:
Revolutionsetüde op. 10 Nr. 12
Johann Sebastian Bach / Maurice Imhof:
Erbarme dich, mein Gott» BWV 244
George Gershwin: «**The man I love**»
Gioachino Rossini / David Ruosch: «**Rossini's Boogie**»
Duke Ellington / Juan Tizol: «**Caravan**»
James P. Johnson: «**Riffs**»
Arthur Hamilton: «**Cry me a river**»
Martin Böttcher / Maurice Imhof: «**Derrick**»
Fatts Waller: «**Numb Fumbling**»
Frédéric Chopin / Maurice Imhof: **Walzer op. 64 Nr. 21**

Sonntag, 11. Juli 2021

18 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 1

mit Jean-Sélim Abdelmoula
Robert Schumann: **Fantasie C-Dur op. 17**
Jean-Sélim Abdelmoula: «**Mirage**» op. 2 (2020)
Franz Schubert: **Sonate B-Dur D 960**

Montag, 12. Juli 2021

Filmabend

20 Uhr

Tellenhaus Ernen

«Sergey Tanin – der Pianist, der aus der Kälte kam»

Dokumentarfilm von Helen Stehli Pfister

Dienstag, 13. Juli 2021

Klavierrezital 2

20 Uhr

Kirche Ernen

mit Tae-Hyung Kim

Franz Schubert: **Adagio E-Dur D 612**

Franz Schubert: **Drei Klavierstücke D 946**

Sergei Prokofjew: **Walzersuite nach Schubert**

Olivier Messiaen: «**Regard de l'esprit de joie**» (1944)

Robert Schumann: **Fantasiestücke op. 12**

Mittwoch, 14. Juli 2021

Klavierrezital 3

20 Uhr

Kirche Ernen

mit Sergey Tanin

Johann Sebastian Bach: **Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826**

Carl Philipp Emanuel Bach: **Klaviersonate fis-Moll Wq. 52 Nr. 4**

Thomas Larcher: «**Noodivihik**» für Klavier (1992)

Robert Schumann: **Davidsbündlertänze op. 6**

Freitag, 16. Juli 2021

Klavierrezital 4

20 Uhr

Kirche Ernen

mit Beatrice Berrut

Wolfgang Amadeus Mozart: **Fantasie c-Moll KV 475**

Franz Liszt: **Le triomphe funèbre du Tasse S. 517**

Franz Liszt: **Fantasie und Fuge über B-A-C-H S. 529**

Franz Liszt: **Csárdás macabre S. 224**

Franz Liszt: **Klaviersonate h-Moll S. 178**

BAROCK*

Sonntag, 18. Juli 2021

Barockkonzert 1

18 Uhr
Kirche Ernen

Carlo Graziani: **Capriccio C-Dur für Violoncello solo**
Michael Haydn: **Duo für Violine und Viola E-Dur P. 129, MH 337**
Joseph Haydn: **Streichtrio für zwei Violinen und Violoncello h-Moll Hob. V:3**
Franz Schubert: **Quartettsatz c-Moll D 703**
Wolfgang Amadeus Mozart: **Streichquintett Nr. 3 C-Dur KV 515**

Mittwoch, 21. Juli 2021

Barockkonzert 2

20 Uhr
Kirche Ernen

Jean-Philippe Rameau: **Ouvertüre und Arien aus der Ballettoper «Les Indes galantes»**
Joseph Bodin de Boismortier: **Konzert für Blockflöte, Violine, Oboe, Fagott und Continuo c-Moll op. 37**
Robert de Visée: **Suite für Theorbe G-Dur**
Joseph Chabanceau de La Barre:
Arie «Si c'est un bien que l'espérance»
Michel Lambert: **Arie «Vos mépris chaque jour»**
André Campra: **Arie «La farfalla intorno ai fiori»**
Jean-Féry Rebel: **Suite «Les éléments»**
André Campra: **Arie «Espoir des malheureux»**
Jean-Philippe Rameau: **Arie «L'amour est le dieu de la paix»**

Freitag, 23. Juli 2021

Barockkonzert 3

20 Uhr
Kirche Ernen

Giovanni Bassano: **Ricercata Nr. 1 für Blockflöte solo**
Benedetto Ferrari: **Cantata spirituale «Queste pungenti spine»**
Antonio Lotti: **Echo-Sonate für zwei Oboen und Fagott F-Dur**
Girolamo Frescobaldi: **Toccata quarta g-Moll aus «Il primo libro»**
Maurizio Cazzati: **«Salve Regina»**
Evaristo Felice Dall'Abaco: **Concerto a quattro da chiesa e-Moll op. 2**
Alessandro Grandi: **Motette «Tota pulchra es»**
Alessandro Grandi: **Motette «Vulnerasti cor meum»**
Antonio Bertali: **Ciaccona C-Dur für Violine solo**
Claudio Monteverdi: **Motette «Laudate Dominum»**
Tomaso Albinoni: **Konzert F-Dur für zwei Oboen und Streichorchester op. 9 Nr. 3**

Dienstag, 27. Juli 2021

20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 4

Johann Friedrich Fasch: **Konzert für Fagott C-Dur FWV L:C2**
Johann Sebastian Bach: **Kantate «Ich bin vergnügt mit meinem Glücke» BWV 84**
Georg Philipp Telemann: **Triosonate für zwei Oboen und Basso continuo e-Moll TWV 42:c4**
Johannes Hieronymus Kapsberger: **Canzone prima für Theorbe solo d-Moll**
Georg Philipp Telemann: **Sonate D-Dur für Violoncello und Basso continuo TWV 41:D6**
Johann Sebastian Bach: **Kantate «Mein Herze schwimmt im Blut» BWV 199**

Donnerstag, 29. Juli 2021

20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 5

Jan Dismas Zelenka: **Sinfonie a 8 concertanti a-Moll ZWV 189**
Wilhelm Friedemann Bach: **Duett für zwei Violen C-Dur F 60**
Johannes Hieronymus Kapsberger: **Toccata arpeggiata und Canario G-Dur**
Wilhelm Friedemann Bach: **Duett für zwei Flöten e-Moll F 54**
Johann Adolph Hasse: **Konzert für Violoncello D-Dur**
Unbekannter Komponist: **Konzert für zwei Oboen in g-Moll**

Aernen Barock

Núria Rial, Sopran | Ada Pesch, Violine | Monika Baer, Violine | Deirdre Dowling, Viola | Stella Mahrenholz, Viola | Catherine Jones, Violoncello | Christian Staude, Kontrabass | Josep Domènech, Oboe | Xenia Löffler, Oboe | Benny Aghassi, Blockflöte und Fagott | Laurence Cummings, Cembalo und Orgel | Mike Fentross, Theorbe und Barockgitarre

JAZZKONZERTE*

Samstag, 24. Juli 2021

Jazzkonzert 1

20 Uhr
Kirche Ernen

mit dem Charl du Plessis Trio
Erik Satie: «**Le tango perpétuel**»
Isaac Albéniz / Leopold Godowski: «**Tango**» op. 165 Nr. 2
Jerry Ross / Richard Adler: «**Hernando's Hideaway**»
Jacob Gade: «**Jalousie**» (Tango Tzigane)
Ángel G. Villoldo: «**El Choclo**»
Carlos Gardel: «**Tango por una cabeza**»
Gerardo Matos Rodríguez: «**La Cumparsita**»
Zequinha de Abreu: «**Tico tico no fuba**»
Astor Piazzolla: «**Oblivion**», «**Milonga en re**», «**Revirado**»,
«**Adios nonino**» und «**Libertango**»

Sonntag, 25. Juli 2021

Jazzkonzert 2

18 Uhr
Kirche Ernen

mit dem Charl du Plessis Trio und Musanete Sakupwanya
George Gershwin: «**Rialto ripples**»
George Gershwin: «**Love walked in**»
George Gershwin: «**Embraceable you**»
George Gershwin: «**Clap yo' hands**»
George Gershwin: «**Things are looking up**»
George Gershwin: «**They can't take that away from me**»
George Gershwin: «**S'wonderful**»
George Gershwin: «**Let's kiss & make up**»
George Gershwin: «**Rhapsody in blue**»
George Gershwin: «**The man I love**»
George Gershwin: «**Slap that bass**»
George Gershwin: «**You've got what gets me**»
George Gershwin: «**An American in Paris**»
George Gershwin: «**Someone to watch over me**»
George Gershwin: «**Fascinating rhythm**»
George Gershwin: «**I got rhythm**»

Charl du Plessis, Klavier
Werner Spies, Kontrabass
Peter Auret, Schlagzeug
Musanete Sakupwanya, Gesang

KAMMERMUSIK PLUS*

Sonntag, 1. August 2021

11 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 1 | Himmlische Flügel

mit Alasdair Beatson und Paolo Giacometti

Johann Sebastian Bach / Thomas Larcher: **Motette**
«**Komm, Jesu, komm**» BWV 229

Uraufführung – Auftragswerk der Wigmore Hall London

Igor Strawinski: **Sonate für zwei Klaviere (1943/44)**

Wolfgang Amadeus Mozart: **Fuge c-Moll KV 426**

Sergei Rachmaninow: **Suite Nr. 2 C-Dur op. 17**

Montag, 2. August 2021

20 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert | Alle Komponisten kommen in den Himmel

mit Charl du Plessis

Johann Sebastian Bach: **Tocatta und Fuge d-Moll**

Thelonious Monk: «**Round Midnight**»

Wolfgang Amadeus Mozart:

Adagio aus dem Klarinettenkonzert KV 622

Wolfgang Amadeus Mozart: «**Rondo alla turca**» KV 331

Erroll Garner: «**Misty**»

Joseph Haydn: **Finale-Allegro aus dem Trompetenkonzert Es-Dur**

Duke Ellington: «**In a sentimental mood**»

Franz Schubert: **Variationen zum Impromptu op. 142 Nr. 3 D 935**

Franz Schubert: **3. Satz aus den «Moments musicaux» op. 94 D 780**

Fred E. Ahlert: «**I'm gonna sit right down and write myself a letter**»

Charl du Plessis: **Boogie für Ludwig**

Dienstag, 3. August 2021

20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 1 | Einfache Geschenke

Robert Schumann: **Andante und Variationen op. 46**

Hanns Eisler: «**Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben**» op. 70

Antonín Dvořák: **Nocturne H-Dur op. 40**

Aaron Copland: «**Appalachian Spring**» (1944)

Freitag, 6. August 2021

Kammerkonzert 2 | Jakobs Traum

20 Uhr
Kirche Ernen

Joseph Haydn: **Klaviertrio es-Moll Hob. XV:31 «Jakobs Traum»**
Olivier Messiaen: **Thème et variations für Violine und Klavier (1930)**
Joseph Haydn: **Streichquartett C-Dur op. 54 Nr. 2**
György Ligeti: **Trio für Violine, Horn und Klavier (1982)**
«Hommage à Brahms»

Samstag, 7. August 2021

Kammerkonzert 3 | Äussere Grenzen, 1. Teil

18 Uhr
Kirche Ernen

Robert Schumann: **Adagio und Allegro As-Dur op. 70**
Thomas Larcher: **Neues Werk**
Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen
César Franck: **Klavierquintett f-Moll FWV 7**

Kammerkonzert 3 | Äussere Grenzen, 2. Teil

21.00 Uhr
Dorfplatz Ernen*

Ludwig van Beethoven: **Septett für Streicher und Bläser
Es-Dur op. 20**

Sonntag, 8. August 2021

Kammerkonzert 4 | Das Göttliche berühren

18 Uhr
Kirche Ernen

Wolfgang Amadeus Mozart: **Streichquintett D-Dur KV 593**
Olivier Messiaen: **«Visions de l'Amen» für zwei Klaviere (1943)**

Montag, 9. August 2021

Kammerkonzert 5 | Garten von Freuden und Traurigkeiten

20 Uhr
Rittersaal im Stock-
alperschloss Brig

Maurice Ravel: **Introduction et Allegro (1905)**
Ludwig van Beethoven: **«Adelaide» op. 46**
Sofia Gubaidulina: **«Garten von Freuden und Traurigkeiten» (1980)**
Gabriel Fauré: **Klavierquintett Nr. 1 d-Moll op. 89**

* bei schlechter Witterung in der Kirche Ernen

Mittwoch, 11. August 2021

Kammerkonzert 6 | Aussenseiter!

20 Uhr

Kirche Ernen

Thomas Larcher: «Mumien» für Violoncello und Klavier (2001)
Sergei Rachmaninow: Klaviertrio Nr. 1 g-Moll «Trio élégiaque»
George Crumb: «Black Angels» (1970)
Paul Hindemith: Oktett für Bläser und Streicher (1957/58)

Freitag, 13. August 2021

Orchesterkonzert 2 | Der Himmel auf Erden

20 Uhr

Kirche Ernen

Claude Debussy: «Prélude à l'après-midi d'un faune»
Alexander Glasunow: Idyll für Horn und Streicher (1884)
Edward Elgar: Serenade für Streicher e-Moll op. 20
Claude Debussy: «Danse sacrée et danse profane»
für Harfe und Streicher L. 103
Richard Strauss: Duett-Concertino F-Dur op. AV 147

Samedi 14 août 2021

Concert d'orchestre 3

20 heures

Fondation Pierre

Gianadda, Martigny

Claude Debussy: «Prélude à l'après-midi d'un faune»
Alexandre Glazounov: Idylle pour cor et orchestre à cordes (1884)
Camille Saint-Saëns: «Le carnaval des animaux» (1886)
Edward Elgar: Sérénade pour cordes en mi mineur op. 20
Richard Strauss: Double concertino pour clarinette et basson
avec orchestre à cordes et harpe op. AV 147

Mitwirkende von «Kammermusik plus»

Daniel Bard, Violine | Alasdair Beatson, Klavier | Bogdan Božović, Violine | Jordi Carrasco
Hjelm, Kontrabass | Francesco Dillon, Violoncello | Charl du Plessis, Klavier |
Chiara Enderle Samatanga, Violoncello | Alec Frank-Gemmill, Horn | Paolo Giacometti,
Klavier | Amy Harman, Fagott | Matthew Hunt, Klarinette | Suyeon Kang, Violine |
Valerio Lisci, Harfe | Lilli Maijala, Viola | Joseph Puglia, Violine | Nadja Reich, Violoncello |
Timothy Ridout, Viola | Tomasz Sierant, Flöte | Maria Włoszczowska, Violine

KLAVIER KOMPAKT*

Freitag, 27. August 2021

Klavierrezital 1

20 Uhr
Kirche Ernen

mit Pietro De Maria | Gewinner des 7. Concours Géza Anda 1994
Ludwig van Beethoven: **Sonate A-Dur op. 2 Nr. 2**
György Ligeti: **Drei Stücke aus den Étüden für Klavier**
Frédéric Chopin: **Drei Mazurken**
Frédéric Chopin: **Walzer As-Dur op. 42**
Frédéric Chopin: **Nocturne Es-Dur op. 55 Nr. 2**
Frédéric Chopin: **Scherzo b-Moll Nr. 2 op. 31**

Samstag, 28. August 2021

Klavierrezital 2

17 Uhr
Kirche Ernen

mit Andrew Tyson | Gewinner des 13. Concours Géza Anda 2015
Wolfgang Amadeus Mozart: **Sonate F-Dur KV 533/494**
Frédéric Chopin: **Mazurka As-Dur op. 59 Nr. 2**
Frédéric Chopin: **Nocturne F-Dur op. 15 Nr. 1**
Frédéric Chopin: **Barcarolle Fis-Dur op. 60**
Francis Poulenc: **Nocturnes FP 56 und Napoli FP 40**

Klavierrezital 3

20 Uhr
Kirche Ernen

mit Varvara | Gewinnerin des 12. Concours Géza Anda 2012
Robert Schumann: **Sonate f-Moll op. 14**
Peter Tschaikowski: **Nocturne op. 10 Nr. 1**
Peter Tschaikowski: **Walzer aus «Zwölf Klavierstücke» op. 40 Nr. 8**
Peter Tschaikowski: **Unterbrochene Träumerei aus «Zwölf Klavierstücke» op. 40 Nr. 12**
Peter Tschaikowski / Mikhail Pletnev: **Konzertsuite «Dornröschen»**

Sonntag, 29. August 2021

Klavierrezital 4

11 Uhr
Kirche Ernen

mit Dénes Várjon | Gewinner des 6. Concours Géza Anda 1991
Ludwig van Beethoven: **Sonata quasi una fantasia für Klavier Es-Dur op. 27 Nr. 1**
Robert Schumann: **Kreisleriana op. 16**
Zoltán Kodály: **Marosszéker Tänze (1927)**

Klavierrezital 5

14 Uhr
Kirche Ernen

mit Alexei Volodin | Gewinner des 9. Concours Géza Anda 2003
Wolfgang Amadeus Mozart: **Sonate c-Moll KV 457**
Robert Schumann: **Arabesque op. 18**
Frédéric Chopin: **Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52**
Sergei Rachmaninow: **Zehn Préludes op. 23**

NEWCOMERS*

Samstag, 11. September 2021

17 Uhr

Tellenhaus Ernen

Kammerkonzert 1

mit dem Nanos Trio

Mieczysław Weinberg: **Streichtrio op. 48**

Wolfgang Amadeus Mozart: **Divertimento für Streichtrio Es-Dur KV 563**

Eoin Ducrot, Violine

Lucía Mullor Martínez, Viola

Clara Védèche, Violoncello

20 Uhr

Mehrzweckhalle

Ernen

Kammerkonzert 2

mit dem KamBrass Quintet

Anthony DiLorenzo: **«Fire Dance» (1996)**

Johann Sebastian Bach / Johann Ludwig Krebs:

Präludium und Fuge e-Moll BWV 555

André Lafosse: **Suite impromptue**

Enrique Granados / David Marlatt: **«Andaluza»**

Francisco Tárrega / Francisco Zaccarés:

«Recuerdos de la Alhambra» (1896)

Etienne Crausaz : **First Suite (2003)**

Joseph Horowitz: **Music Hall Suite (1964)**

Vladimir Cosma: **«Courts Métrages» (1996)**

Josef Burgstaller: **«Dr. J Geysler» (1996)**

Jason Forsythe: **«Sanctity»**

Guillem Cardona Zaera, Trompete

Joan Pàmies Magrané, Trompete

Maria Servera Monserrat, Horn

Xavier Gil Batet, Posaune

Oriol Reverter Curto, Tuba

Sonntag, 12. September 2021

11 Uhr

Tellenhaus Ernen

Kammerkonzert 3

mit dem Quartetto Werther

Hans Huber: **Klavierquartett Nr. 2 E-Dur op. 117 «Waldlieder»**

Richard Strauss: **Klavierquartett c-Moll op. 13**

Misia Innanoni Sebastianini, Violine

Martina Santarone, Viola

Vladimir Bogdanovic, Violoncello

Antonino Fiumara, Klavier

Kammerkonzert 4

mit dem Quartetto Eos

Béla Bartók: **Streichquartett Nr. 6 Sz 114**

Thomas Larcher: **«Cold Farmer» für Streichquartett (1990)**

Johannes Brahms: **Streichquartett a-Moll op. 51 Nr. 2**

Elia Chiesa, Violine

Giacomo Del Papa, Violine

Alessandro Acqui, Viola

Silvia Ancarani, Violoncello

Programmänderungen vorbehalten.

INFOS FÜR SIE*

Infos und Tickets

Musikdorf Ernen, Kirchweg 6, 3995 Ernen,
Tel. +41 27 971 10 00, mail@musikdorf.ch
www.musikdorf.ch oder
Tourismusverein Landschaftspark Binnental
Tel. +41 27 971 50 55 | www.ernen.ch

Anreise

Das Musikdorf Ernen ist problemlos mit dem Auto oder mit dem Zug und dem Postauto via Brig und Fiesch erreichbar.

Konzertbus

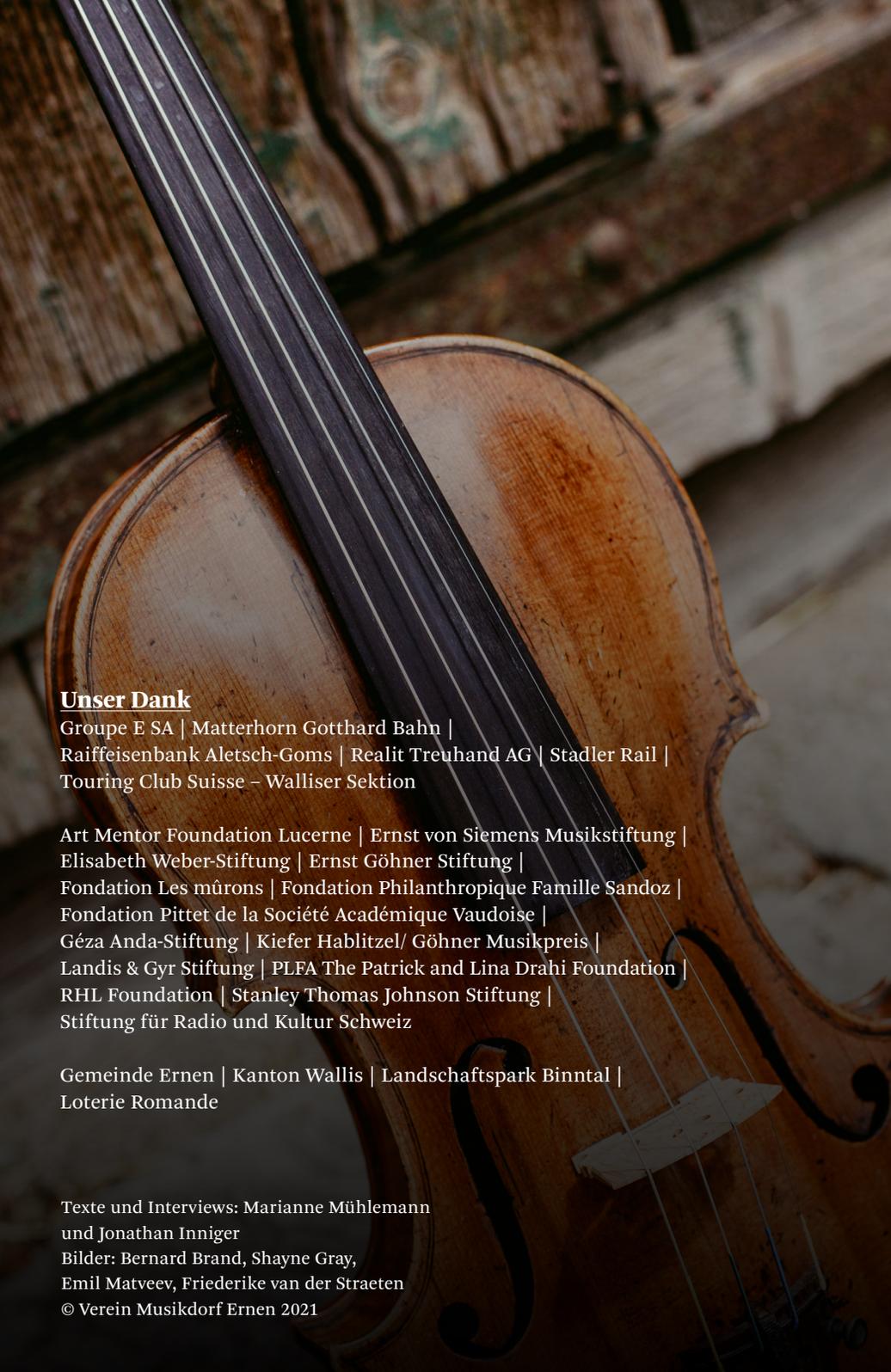
Zu den Konzerten der Klavierwoche, der Barockkonzerte inkl. Jazzkonzerte und von Kammermusik plus in Ernen fährt ein Konzertbus von Oberwald nach Ernen und retour. Für das Konzert vom Montag, 9. August 2021, im Stockalperschloss in Brig fährt ein Konzertbus von Ernen nach Brig. Der Fahrplan vom Konzertbus ist u. a. auf der Website abrufbar. Preis CHF 5.– retour ab allen Haltestellen (Halbtax, Generalabonnemente und Tageskarten sind nicht gültig). Gratis mit dem «Entdeckepass» von Obergoms Tourismus AG. Nach Binn fährt ein Konzertbus 15 Minuten nach Konzertschluss in Ernen zwischen Freitag, dem 2. Juli, und Samstag, dem 28. August 2021. Abfahrt ab Dorfplatz Ernen. Preis: gemäss Tarif Postauto. Gratis mit der Gästekarte des Tourismusvereins Landschaftspark Binnental.

Über Nacht

In Ernen und Umgebung stehen verschiedene Hotels und zahlreiche attraktive Ferienwohnungen für jedes Budget zur Verfügung. Infos beim Tourismusbüro Landschaftspark Binnental.

«25 Jahre 100 Franken» – Das Kultur-GA

Inhaberinnen und Inhaber des Abonnements «25 Jahre 100 Franken Wallis» haben freien Zugang zu allen Konzerten im Musikdorf Ernen. Infos unter www.kulturga.ch.



Unser Dank

Groupe E SA | Matterhorn Gotthard Bahn |
Raiffeisenbank Aletsch-Goms | Realit Treuhand AG | Stadler Rail |
Touring Club Suisse – Walliser Sektion

Art Mentor Foundation Lucerne | Ernst von Siemens Musikstiftung |
Elisabeth Weber-Stiftung | Ernst Göhner Stiftung |
Fondation Les mûrons | Fondation Philanthropique Famille Sandoz |
Fondation Pittet de la Société Académique Vaudoise |
Géza Anda-Stiftung | Kiefer Hablitzel/ Göhner Musikpreis |
Landis & Gyr Stiftung | PLFA The Patrick and Lina Drahi Foundation |
RHL Foundation | Stanley Thomas Johnson Stiftung |
Stiftung für Radio und Kultur Schweiz

Gemeinde Ernen | Kanton Wallis | Landschaftspark Binntal |
Loterie Romande

Texte und Interviews: Marianne Mühleemann
und Jonathan Inniger

Bilder: Bernard Brand, Shayne Gray,
Emil Matveev, Friederike van der Straeten

© Verein Musikdorf Ernen 2021

Bestellkarte für Eintrittskarten und Abonnemente

Anzahl	Datum	Programm	Preis
	2. Juli	1 Kammerkonzert (Kammermusik kompakt)	CHF 30.-
	3. Juli	3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt)	CHF 90.-
	4. Juli	3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt)	CHF 90.-
	10. Juli	Jazzkonzert	CHF 35.-
	11. Juli	Klavierrezital 1	CHF 35.-
	13. Juli	Klavierrezital 2	CHF 35.-
	14. Juli	Klavierrezital 3	CHF 35.-
	16. Juli	Klavierrezital 4	CHF 35.-
	18. Juli	Barockkonzert 1	CHF 45.-
	21. Juli	Barockkonzert 2	CHF 45.-
	23. Juli	Barockkonzert 3	CHF 45.-
	24. Juli	Jazzkonzert 1	CHF 45.-
	25. Juli	Jazzkonzert 2	CHF 45.-
	27. Juli	Barockkonzert 4	CHF 45.-
	29. Juli	Barockkonzert 5	CHF 45.-
	1. August	Kammerkonzert 1	CHF 45.-
	2. August	Jazzkonzert	CHF 35.-
	3. August	Orchesterkonzert 1	CHF 55.-
	6. August	Kammerkonzert 2	CHF 45.-
	7. August, 18 Uhr	Kammerkonzert 3 – 1. Teil	CHF 45.-
	7. August, 21 Uhr	Kammerkonzert 3 – 2. Teil	freier Eintritt / Kollekte
	8. August	Kammerkonzert 4	CHF 45.-
	9. August	Kammerkonzert 5	CHF 45.-
	11. August	Kammerkonzert 6	CHF 45.-
	13. August	Orchesterkonzert 2	CHF 55.-
	27. August, 20 Uhr	Klavierrezital 1 (Klavier kompakt)	CHF 30.-
	28. August, 17 Uhr	Klavierrezital 2 (Klavier kompakt)	CHF 30.-
	28. August, 20 Uhr	Klavierrezital 3 (Klavier kompakt)	CHF 30.-
	29. August, 11 Uhr	Klavierrezital 4 (Klavier kompakt)	CHF 30.-
	29. August, 14 Uhr	Klavierrezital 5 (Klavier kompakt)	CHF 30.-
	11. September	2 Kammerkonzerte (Newcomers)	CHF 60.-
	12. September	2 Kammerkonzerte (Newcomers)	CHF 60.-

Abonnement(s)

Kammermusik kompakt	à 210.-	Kammermusik plus	à 380.-
Klavierwoche	à 140.-	Barockkonzerte (inkl. Jazzkonzert 2)	à 270.-
Klavier kompakt	à 150.-	Barockkonzerte	à 225.-
Newcomers	à 120.-		

Mitglieder des Vereins Musikdorf Ernen erhalten einen Rabatt auf die Abonnementspreise.
 Bearbeitungsgebühr CHF 5.- bzw. CHF 10.-.

Versand der bestellten Karten/Abonnements ab dem 10. Mai 2021.

Name, Vorname:

Adresse:

Wohnort: Land:

Telefonnummer:

- Ich / Wir möchte(n) Mitglied/Mäzen werden. Bitte kontaktieren Sie mich / uns.
 Bitte senden Sie mir / uns die Eintrittskarten gegen Rechnung (nur CH).
 Ich / Wir bezahle(n) mit: Mastercard VISA

Karten-Nr.

Verfalldatum Karteninhaber:

Datum: Unterschrift:

Bitte in einem
Kuvert ein-
senden, bei
Bezahlung mit
Kreditkarte

Verein Musikdorf Ernen
Kirchweg 6
Postfach 3
CH-3995 Ernen

FESTIVAL MUSIKDORF ERNEN 2021

48. Konzertsaison | Im siebten Himmel

KAMMERMUSIK KOMPAKT 2./3./4. Juli 7 Kammerkonzerte **KLAVIER** 10. Juli Jazzkonzert
11./13./14./16. Juli 4 Klavierrezitale | 12. Juli Filmabend und Musik

BAROCK 18./21./23./27./29. Juli 5 Barockkonzerte | 24. und 25. Juli 2 Jazzkonzerte

25. Juli Lesung **KAMMERMUSIK PLUS** 1./6./7./8./9./11. August 6 Kammerkonzerte

3./13./14. August 3 Orchesterkonzerte | 2. August Jazzkonzert **KLAVIER KOMPAKT**

27./28./29. August 5 Klavierrezitale | **NEWCOMERS** 11. und 12. September 4 Kammerkonzerte

Infos und Tickets: +41 27 971 10 00 oder +41 27 971 50 55 | www.musikdorf.ch